

## Martelltal: Im Reich der Dreitausender – August 2017

Einer der vielen Jahreshöhepunkte sollten Touren rund um die Zufallhütte im Martelltal im August sein. Und pünktlich vor unserer Anreise zog eine Kaltfront durch und zuckerte „unsere“ Gipfel ein. Es ging schon die Parole um, ob wir lieber auch die Schneeschuhe einpacken sollten. Aber glücklicherweise schmolz der Schnee gleich wieder dahin und war im Endeffekt nur diese Randbemerkung wert. Nur ein paar von uns, die sich als Vortour zur Zufallspitze aufmachten, durften die widrigen Bedingungen genießen.

Wir hatten dann ideale Bedingungen und konnten uns so richtig austoben. Und, wie es bei uns üblich ist, wenn wir eine größere Gruppe sind, die Bedingungen und das Gelände passen: jeder konnte das nach seinem Belieben tun.



Madritschjoch hinauf zur Schöntaufspitze auf 3.325 Metern Höhe. Leider gab's nicht die beste Sicht, so

So war am Ankunftstag der erste 3000er, der Vordere Rotspitz, für die einen das Schmankerl, was für die anderen die Einkehr in der Marteller Hütte war.

Am nächsten Tag ging's dann gemeinsam über's



versteckte sich der Ortler gleich gegenüber ganz verschämt hinter Wolken. Während die einen bei mittlerweile herrlichem Wetter auf dem Abstiegsweg



zurück zur Hütte wanderten – nicht, ohne die vielen schönen Rastplätze unterwegs ausgiebig zu genießen – gönnten sich die anderen vom Joch aus noch die Überschreitung der Madritschspitze und den Abstieg am Grat entlang über die Mutspitz. Gut, bei so etwas muss man dann auch in Kauf nehmen, dass es vorm



Abendessen vielleicht gerade noch zum Cappuccino reicht, man wegen der vorgerückten Stunde auf den Apfelstrudel aber besser verzichtet.

Und das ist auch wirklich besser so. Denn das Essen auf der Zufallhütte gehört wahrlich nicht zu den schlechtesten. Serviert wird der Hauptgang auf Platten, so dass sich jeder nach aktuellem Kalorienbedarf versorgen kann. Und ist die Platte leer, wird gleich Nachschlag angeboten.





## Martelltal: Im Reich der Dreitausender – August 2017

Schade war nur, dass bei den überaus leckeren Vorspeisen dieser Nachschlag natürlich endlich war. Auf jeden Fall war Energiemangel kein Thema, und so schritten wir nach einem reichhaltigen Frühstück wieder zur Tat.

Schildspitze hieß das Ziel. Nicht gerade ums Eck, aber die Tage sind ja lang. Auf altem Jägersteig ging's hinüber ins Pedertal, um nach einer Rast endlich wieder ein paar Höhenmeter zu machen. Begegnung mit Schafen, noch eine Rast an idyllischem Bächlein, Balancierübungen über Blockwerk – langweilig wird's nie. Bereits wieder weit über der 3000er-Marke beschlossen dann doch einige von uns, sich für heute mit dem Erreichten zu begnügen.



Der Rückweg durchs Pedertal, Einkehr in

Innermartell und Schlussanstieg zurück zur Hütte rundeten diesen schönen Bergtag ab.

Tja, dann war auch der Abfahrtstag leider schon wieder da. Noch eine schöne Spritztour mit zweitem Frühstück auf der Lyfi-Alm, anschließend hieß es: Pfuat'di, Südtirol – wir kommen wieder!!!



Und ja, es war einer der vielen Jahreshöhepunkte.

